

65+

Ich bin seit einem Jahr pensioniert – also gut 65-jährig. Nie hätte ich gedacht, dass dieser Lebensabschnitt so schön sein könnte. Im Spanischen heisst Rentnerin «Jubilada». Dies spiegelt etwas wieder von meinem momentanen Grundgefühl: Ich bin nämlich immer mal wieder am Jubeln – ich fühle mich glücklich.

In meinem Leben habe ich vieles gelernt und erfahren, manchen Umweg machen müssen, Niederlagen eingesteckt, Herausforderungen angenommen und bewältigt. Das Leben hat mich auf mancherlei Art bereichert wie auch geschmeidiger, verständnisvoller und toleranter gemacht – vorab in seinen schwierigeren Facetten! Wie wusste ich doch früher über so manches gut Bescheid! Als Lehrerin war ich ja geradezu berufen, Menschen anzuregen und weiterzubringen! Heute weiss ich, dass es sehr viele verschiedene Wege und Anschauungen gibt. Der weite Reigen der modi vivendi verleiht der Welt ihren farbigen Zauber – so wir ihn nicht fürchten!

«Ich denke, dass der Sinn des Lebens darin besteht, glücklich zu sein!» – Dieser Satz, weder von einem Träumer noch von einem Taugenichts, sondern aus dem Mund Dalai Lamas, beschäftigt mich seit einiger Zeit. Wie soll dies zugehen? Leben heisst doch: Leistung erbringen, aktiv sein, mit dem Ziel, Erfolg zu haben und – wenn irgend möglich – zu Ansehen und Vermögen zu kommen. Wenn sich dann ob des Erreichten noch ein Quentchen Glück erfahren lässt, umso schön-

Foto: pixello.de/sinor



«Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied» ...

ner! Glück aber gleich als oberste Maxime im Leben anzusetzen, als Ziel quasi anzupeilen, scheint doch eher vermessen zu sein.

Als ein Politiker vor ein paar Jahren «Glück» als Schulfach einführen wollte, fand ich dies zwar interessant, aber auch etwas «spinnig». Glück lässt sich doch nicht unterrichten und lernen! Oder etwa doch? Als Kind wurde ich geprägt durch den starken Glauben meiner Mutter. Sie sprach öfter von Gnade. Ich konnte mir nichts darunter vorstellen. Das Buch von Hermann Hiltbrunner «Alles Gelingen ist Gnade» war Vaters jahrelange Lektüre. Für mich als junge Viel-Leserin unverständlich – der Titel dieses Buches hat sich mir aber eingepägt. Ist Glück nun also lernbar, bleibt es Geschenk – gnadenvoll – oder taucht es einfach ab und an unvermittelt auf, wenn Frau oder Mann eben Glück hat?

Kürzlich feierte ich in einem etwas grösseren Kreis meinen 65. Geburtstag. Ich wollte mich mit diesem Fest bei meinen Freunden und Verwandten bedanken für

die zum Teil jahrzehntelangen Beziehungen. Dieses Netz an mir zugetanen Menschen bietet mir für mein Dasein immer wieder neu einen wichtigen und tragfähigen Boden. In der Vorbereitung empfand ich dieses Ereignis je länger je mehr als Erntedank-Fest: Für so vieles habe ich zu danken! Meinen Lieben, Freunden und Bekannten für gemeinsam gegangene Wege, Gespräche und Auseinandersetzungen. Dann aber auch für meinen sicheren und festen Wohnort (heute wiederum ein ganz neuer Wert!) sowie für meine Gesundheit (auch wenn sich die ersten Beschwerden

schon bemerkbar machen). Ganz besonders jedoch bin ich dankbar, dass ich in all den Jahren doch ein bisschen gelernt habe, auf meiner eigenen Klaviatur zu spielen. Ich ahne allmählich, welche Tonarten für mich stimmig sind, welche Klänge ich noch mehr ausloten könnte oder möchte, welche Töne ich besser auslasse – kurzum: Ich habe mich ein wenig kennengelernt und weiss, mit wem ich es «intern» zu tun habe, was mir gut tut, wo meine Quellen sind, wo ich besser auf Distanz gehe oder wo ich ruhig mal etwas wagen darf. Diese gewachsene Vertrautheit mit mir selber schenkt mir Sicherheit und macht mich zufrieden, um nicht zu sagen glücklich!

Viele Wege führen nach Rom. Entscheiden Sie selber, was für Sie am besten passt: «Alles Gelingen ist Gnade», «Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied» oder «Wartu uf ds Glick», wie es die Liedermacherin Sina in ihrem neuen Lied besingt. Achten Sie einfach darauf, dass Sie zuhause sind, wenn das Glück vor Ihrer Türe steht!

Veronika Wirz

Laternenumzug zu Martini

Samstag, 14. November, 17.15 Uhr

Treffpunkt:
Haltestelle Berghaldenstrasse
beim Brunnen

Bitte Laternen mitbringen!

18.00 Uhr

Ökumenischer Familiengottesdienst
in der Katholischen Kirche Maria Krönung



Foto: pixabay.com/Sabrap59

Vorlesenachmittage

Worte und Wärme an kalten Wintertagen



Im Gemeinschaftsraum der Witikonstr. 323 finden seit vielen Jahren Vorlesenachmittage statt. Zusammen zu sein, Geschichten zu hören, Gedanken auszutauschen, zu erzählen und auch zu lachen – das sind Farbtupfer in der dunkleren Jahreszeit. Kaffee und etwas zu Essen gehören selbstverständlich dazu. Haben Sie Lust auf einen Schnuppernachmittag? Sie sind herzlich willkommen!

Daten (mittwochs, 15.00 Uhr):
4. und 18. Nov., 9. Dez. 2015
13. Jan., 3. und 24. Feb.,
9. und 23. März 2016

Bei der ersten Teilnahme bitte um eine kurze Mitteilung an: Anny Gut, Sozialdiakonin, Tel. 044 381 85 56, oder per E-Mail: anny.gut@ref-witikon.ch

Kinder und Jugend

Projektanlässe bis zu den Weihnachtsferien

Klasse 6:
Freitag, 30. Oktober, 17.30 Uhr,
Ref. Kirchgemeindehaus

Klasse 5:
Freitag, 13. November, 17.30 Uhr,
Ref. Kirchgemeindehaus

Klasse 7:
Samstag, 21. November, 9.00 Uhr,
Ref. Kirchgemeindehaus

Klasse 5:
Freitag, 4. Dezember, 17.30 Uhr,
Ref. Kirchgemeindehaus

Auskunft:
Pfrn. Bettina Lichtler

Monatstext

Segen

In traditionellen katholischen Familien in Brasilien ist es bis heute üblich, dass die Kinder ihre Eltern um den Segen bitten, wenn sie sich von ihnen verabschieden und aus dem Haus gehen. Die Eltern legen ihren Kindern, auch wenn diese schon erwachsen sind, die Hände auf den Kopf oder auf die Hand und geben ihnen einen Segensspruch mit auf den Weg. Niemand weiss, was uns erwartet, wenn wir das Haus verlassen. In Brasilien nicht, und auch in der Schweiz nicht. Wir kennen hier den Segen eher aus der Kirche, vom Ende des Gottesdienstes, oder den Segen zu einem besonderen Anlass, einem Lebensabschnitt wie Geburt, Erwachsenwerden, Heiraten. Aber was ist das eigentlich, ein Segen? Was können wir uns darunter vorstellen?

Vielleicht hilft uns dazu ein Bild im Psalm 91, ganz am Anfang: *Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.* Ein

Schirm – der sah zu Zeiten des Psalmbeters wohl etwas anders aus als heute. Aber das Bild kann uns möglicherweise trotzdem weiterhelfen. Wenn wir heute einen Schirm in die Hand nehmen, dann schützt er uns aufgespannt gegen den Regen, manchmal gibt er auch ein bisschen Schatten in der stechenden Sonne. Sind wir zu zweit unter einem Schirm unterwegs, rücken wir nahe zusammen, und aus dieser Nähe kann etwas Besonderes entstehen. Mit dem wieder zusammengeklappten Schirm kann man sich, wenn nötig, mutig verteidigen gegen böswillige Angreifer. Ein Schirm ist rundum praktisch im Alltag, sozusagen ein Dach zum Mitnehmen. Aber gerade deshalb vergisst man ihn auch so leicht, wenn er vom Wetter her auf einmal nicht mehr so dringend gebraucht wird. Dann bleibt er liegen oder stehen: Im Zug, im Bus oder in einer Garderobe.

Wie steht es aber nun mit dem Schirm des Höchsten: Was machen wir mit dem? Und was ist das überhaupt? Die erste Frage ist leicht zu beantworten: Wir machen

gar nichts damit, der ist einfach da. Wir können ihn nicht zusammenklappen, in keine Tasche stecken, aber er kommt trotzdem überallhin mit. Aufspannen können wir den Schirm des Höchsten auch nicht selber, aber er ist da, er schützt, er gibt Schatten und Ruhe und Kraft, wenn wir es nötig haben. Kaufen kann man den Schirm des Höchsten nicht, aber es gibt ihn trotzdem in allen Grössen – für Menschen die gerade alleine, zu zweit, zu dritt oder mit ganz vielen anderen unterwegs sind. Er ist nicht unbedingt praktisch, und als Waffe ist der Schirm des Höchsten gar nicht geeignet, und trotzdem kann er uns Mut machen, Zuversicht geben bei allem, was uns Angst macht. Der Schirm des Höchsten ist mehr als ein Dach zum Mitnehmen – nämlich ein Dach, das selber mitgeht mit uns, das uns Ruhe, Schutz und Kraft gibt, unter dem manches gelingen kann, mit dem Gott uns nahe ist, egal wo wir sind, egal, was uns auf unserem Weg begegnet. Und er ist auch da, wenn wir ihn vergessen ... Der Schirm des Höchsten: Das ist ein mögliches Bild für den Segen, mit dem Gott unser Leben begleitet. Das heisst nicht, dass wir unter diesem Schirm nie nass werden und vor allem geschützt sind. Auch unter dem Schirm des Höchsten erleben wir schwere Zeiten. Aber wir sind nicht alleine. Der Schirm des Höchsten begleitet uns, aber er lässt sich nicht von unseren Wünschen dirigieren. Gott mit seinem Schirm, mit seinem Segen macht unser Leben nicht einfacher, aber vielleicht reicher. Er löst nicht unsere Probleme, aber er kann uns Kraft geben, damit umzugehen. Er macht nicht alles möglich, aber er lässt viel Schönes entstehen und gelingen. Ich könnte mir gut vorstellen, dass auch wir uns im Alltag immer wieder gegenseitig erinnern und zusprechen, dass Gott mit seinem

(Fortsetzung auf Seite 3)

Senioren für Senioren

Angst und Angststörungen im Alter

Dienstag, 10. November, 14.30 Uhr
im Katholischen Pfarreisaal,
Carl Spitteler-Strasse 44
Referentin:
Frau Dipl.-Psych. Jutta Stahl

Nach Depressionen gehören Angststörungen zu den häufigsten psychischen Störungen im Alter. Oftmals nicht erkannt und ungenügend oder gar nicht behandelt, verursachen sie grosses Leid bei Betroffenen und Angehörigen und nicht selten Suchtmittelmissbrauch, Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und zunehmende Abhängigkeit. Anhand eines Falles aus der psychotherapeutischen Praxis wird auf-

gezeigt, wie psychologische Methoden das Leiden Betroffener lindern und ihre Selbständigkeit fördern können.

Erwin Bernhard
Senioren für Senioren Witikon

A blue poster for a seminar. At the top, it says 'Dipl.-Psych. Jutta Stahl:'. Below that, the title 'Angst im Alter' is written in a large, white, stylized font. Underneath the title, the date and time 'Dienstag, 10. Nov. 2015, 14:30' and the location 'Kath. Pfarrei GROSSER SAAL, Carl-Spitteler-Strasse 44' are listed. A white ECG line graphic runs across the middle of the poster. At the bottom, there is a logo for 'Senioren für Senioren' and the text 'Eintritt frei, Kaffee und Kuchen, Herzlich willkommen!'.

Monatstext (Fortsetzung)

Segen uns begleitet, so wie es in Brasilien ein traditioneller Brauch ist. Vielleicht müssen wir dafür erst die für uns stimmigen Worte und Gesten finden. «Behüt' dich Gott», hat man früher gesagt. Das ist mehr als «Tschau» oder «Auf Wiedersehen». Aber es ist wahrlich nicht etwas, was nur Pfarrer oder Pfarrerinnen sagen könnten oder sollten. Und es ist auch nicht frömmlicherisch. Sondern ein ganz wunderbarer Zuspruch, mit dem wir einander sozusagen einen Schirm auf den Weg mitgeben dürfen, der mehr ist als das, was wir selber in der Hand halten.

Bettina Lichtler, Pfrn.

Wanderprogramm November

Gossau – Grüningen – Arberen (Stäfa)

Donnerstag, 12. November 2015

Wanderzeit: ca. 2 ½ - 3 Stunden
Treffpunkt: 10.10 Uhr Bushaltestelle Zentrum
Abfahrt: 10.43 Uhr Zürich Stadelhofen S15
Rückkehr: ca. 17.15 Uhr Witikon
Mittagessen: Restaurant Hirschen, Grüningen
Billett: ½-Tax 9-Uhr-Pass CHF 13.–,
Anschluss 4 Zonen CHF 8.60
Unkostenbeitrag CHF 7.– pro Wanderung

Unbedingt Wanderschuhe anziehen und, wenn nötig, Stock mitnehmen.

Bei unsicherem Wetter zwei Stunden vor Antreten
Auskunft bei den unten stehenden Telefonnummern.

Mit liebem Gruss,

Ihre Wanderleiterinnen

Monica Laager 044 381 74 95

Beatrice Pugneth 044 381 98 95

Evangelischer Frauenverein

Arbeitsnachmittag für Frauen

**Donnerstag, 5. November,
14.00 Uhr im**

Ref. Kirchgemeindehaus

Es wird gestrickt, gehäkelt, genäht – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt ...

Primavera Witikon Offenes Singen für Frauen

**Dienstag, 17. November,
18.30 - 20.00 Uhr im**

Ref. Kirchgemeindehaus

Frauen singen unter der Leitung der Musikpädagogin Doris Albertin-Bünter.

Kosten: Fr. 15.– pro Abend;
Anmeldung nicht erforderlich.

Infos: Marianne Rechsteiner
Tel. 079 291 22 05

E-Mail: marech54@bluewin.ch

Erwachsenenbildung

Grosse Gestalten – grosse Texte: Blaise Pascal

**Mittwoch, 18. November,
19.30 - 21.00 Uhr
im Ref. Kirchgemeindehaus**

Blaise Pascal, ein Mathematiker und Naturwissenschaftler von hohem Rang, hat sich intensiv mit Fragen der Philosophie und der Religion befasst. Davon zeugen zahlreiche kleinere Schriften, insbesondere aber seine unvollendeten «Pensées». Am 18. November wird dieser Text Gegenstand unserer Reihe sein.



Blaise Pascal (von François II Quesnel)

Pascal, der sein Leben lang kränklich war und jung starb, geriet früh unter den Einfluss

einer reformkatholischen Strömung, des Jansenismus, der sein religiöses Denken tief prägte. Seine religiösen Auffassungen stehen teilweise in grösster Spannung zu seinen wissenschaftlichen Arbeiten, einer Spannung, die er zu Gunsten einer religiös geprägten Sichtweise auflöste. Die «Pensées» bilden mit dieser Ausrichtung einen Eckstein eines christlichen Existenzialismus.

Alois Rust

Ökumenischer Frauentreff

Beginnen – auch in Zürich

**7. Ökumenischer Frauentreff 2015
Donnerstag, 19. November,
9.00 bis 11.00 Uhr
im Ref. Kirchgemeindehaus**

Die mittelalterlichen Beginenhöfe in Flandern und Holland sind weltberühmt. Weniger bekannt ist, dass auch in Zürich im späteren Mittelalter zahlreiche Frauen in Wohngemeinschaften oder allein als Beginnen ein religiöses Leben führten, ohne Nonnen zu sein

und ohne ein Gelübde abzulegen. Es gab sogar Stadtquartiere, die zeitweise ausschliesslich von Beginnen bewohnt waren – Spuren haben sich bis heute erhalten. Wie und wovon lebten diese Frauen? Was waren ihre Motive für diese Lebensform? Darüber berichtet Frau Dr. **Magdalen Bless-Grabher**, Historikerin und Herausgeberin von mehreren Publikationen über Beginnen.

Für Informationen:
SD Anny Gut, 044 381 85 56 und
Heidi Gisler, 044 422 05 85



Foto: flickr.com/Dennis Janvis

Beginnen-Statue, Amsterdam

Senioren

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

**Donnerstag, 12. November,
12.00 Uhr im**

Ref. Kirchgemeindehaus

Sie sind herzlich eingeladen. Freiwillig Mitarbeitende kochen ein feines Essen, und Sie treffen dabei andere Seniorinnen und Senioren. Für «Stammgäste» ist eine Anmeldung nicht notwendig, jedoch eine Abmeldung. Neue Gäste melden sich bitte für das erste Mal an.

Kosten: Fr. 14.–

An- oder Abmeldung bei:
SD Anny Gut, Tel. 044 381 85 56
E-Mail: anny.gut@ref-witikon.ch

Gottesdienste

Sonntag, 1. November

10.00 Uhr, Neue Kirche
Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Abendmahl
Pfrn. Bettina Lichtler
Gastpredigt:
Dr. Stefan Grotefeld,
Leiter Abteilung Lebenswelten
der Ref. Landeskirche
Theo Wegmann, Orgel
Kollekte: Reformationskollekte

19.00 Uhr, Alte Kirche
Jugendgottesdienst
Pfrn. Bettina Lichtler
Theo Wegmann, Orgel

Mittwoch, 4. November

19.00 - 19.30 Uhr, Alte Kirche
Ökumenisches Abendgebet
Pfr. Erich Bosshard-Nepustil
Benjamin Guélat, Orgel

Sonntag, 8. November

10.00 Uhr, Neue Kirche
Bfa-Gottesdienst zu Martini
Pfr. Rigoberto Ulloa, Honduras
Daniel Langmeier
Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil
Janine Lehmann, Orgel
Kollekte: Bfa
Kinderkirche und Kinderhüeti

Anschliessend Apéro und honduranisches Mittagessen
Musik: Latin Music Band
«Papa-Chongo»

19.00 Uhr, Alte Kirche
Jugendgottesdienst
Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil
Janine Lehmann, Orgel

20.00 Uhr, Alte Kirche
Abendgottesdienst
Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil
Janine Lehmann, Orgel

Samstag, 14. November

10.45 Uhr, Ökumenisches
Alterswohnheim, Wiesliacher 30
Gottesdienst
Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil
Sylvia Thomann, Klavier
Marianne Weber, Violine

17.15 Uhr, Treffpunkt Haltestelle
Berghaldenstr. beim Brunnen
Laternenumzug zu Martini
Bitte Laternen mitbringen!

18.00 Uhr, Katholische Kirche
Maria Krönung,
Carl Spitteler-Str. 44
Ökumenischer Familiengottesdienst

Veranstaltungen

Freitag, 30. Oktober

17.30 Uhr, Kirchgemeindehaus
Projektanlass Klasse 6
Pfrn. Bettina Lichtler

Dienstag, 3. November

19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
Frauenfest Frauenverein
Mit Barbara Hebeisen und
Una Prella

Mittwoch, 4. November

15.00 Uhr, Witikonerstr. 323
Gemeinschaftsraum
Vorlesenachmittag

Dienstag, 10. November

14.30 Uhr, Kath. Pfarreizentrum
Carl Spitteler-Str. 44
**Veranstaltung
Senioren für Senioren
Angst im Alter**
Mit Frau Dipl.-Psych. Jutta Stahl

Mittwoch, 11. November

18.30 Uhr, Kirchgemeindehaus
Weiterbildung für Freiwillige
Leitung: Peter Wild

Donnerstag, 12. November

10.10 Uhr, Bushaltestelle
Zentrum Witikon
**Wanderung Gossau –
Grünigen – Arberen (Stäfa)**

12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
**Mittagstisch für Seniorinnen
und Senioren**

Bis 20. November 2015,
Kirchgemeindehaus:
**Fotoausstellung
Siebenbürgen**
Von Alexander Kloos

Veranstaltungen

Freitag, 13. November

17.30 Uhr, Kirchgemeindehaus
Projektanlass Klasse 5
Pfrn. Bettina Lichtler

Dienstag, 17. November

18.30 Uhr, Kirchgemeindehaus
Primavera Witikon
Offenes Singen für Frauen

Mittwoch, 18. November

15.00 Uhr, Witikonerstr. 323
Gemeinschaftsraum
Vorlesenachmittag

19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus
**Erwachsenenbildung
Grosse Gestalten – grosse
Texte: Blaise Pascal**
Mit Alois Rust, Philosoph

Donnerstag, 19. November

09.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
**Ökumenischer Frauentreff
Beginnen – auch in Zürich**
Mit Frau Dr. M. Bless-Grabher

Freitag, 20. November

19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
Sakraltanzgruppe Witikon
Offener Tanzabend
Verena Specker

Samstag, 21. November

09.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
Projektanlass Klasse 7
Pfrn. Bettina Lichtler

Sonntag, 22. November

17.00 Uhr, Alte Kirche
**Reihe Witiker Konzerte
Barockkonzert**
Schweizer Kammerensemble
mit Solisten

Ansprechpartner

Sekretariat

Evelyne Wider
Witikonerstrasse 286
Montag bis Freitag: 8.30 - 12.00 Uhr
Tel. 044 381 00 60
sekretariat@ref-witikon.ch

Kirchenpflege

Dr. iur. Hans-Peter Burkhard, Präsident
Trichtenhausenstrasse 54
hans-peter.burkhard@ref-witikon.ch
Tel. 044 381 02 42

Pfarramt

Pfr. Erich Bosshard-Nepustil, Prof. Dr. theol.
Witikonerstrasse 356
Tel. 044 380 48 96, Fax 044 380 49 31
erich.bosshard-nepustil@ref-witikon.ch

Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil
Witikonerstrasse 356
Tel. 044 380 48 96, Fax 044 380 49 31
renate.bosshard-nepustil@ref-witikon.ch

Pfrn. Bettina Lichtler
Witikonerstrasse 290
Tel. 044 381 29 90
bettina.lichtler@ref-witikon.ch

Sozialdiakonin

SD Anny Gut
Erwachsenen-, Senioren-/
Freiwilligenarbeit
Witikonerstrasse 286
Mo - Do oder nach Vereinbarung
Tel. 044 381 85 56
anny.gut@ref-witikon.ch

Sigristin/Sigrist

Neue Kirche
Christof Pfister
Witikonerstrasse 288
Tel. 044 381 00 70
christof.pfister@ref-witikon.ch

Alte Kirche

Rolf Altherr, Tel. 079 247 35 28
rolf.altherr@ref-witikon.ch

Lisa Pereira Lüder, Tel. 079 247 35 28
lisa.pereira@ref-witikon.ch

Organist

Theo Wegmann
Kehlhofstrasse 20, 8124 Maur
Tel./Fax 044 980 31 74
theo.wegmann@ref-witikon.ch

Mittagstisch (Kinder)

Christine Bachmann
Tel. 079 714 69 44
mittagstisch@ref-witikon.ch

Kammerorchester Witikon

Martin Eich, Präsident
Binderstrasse 46, 8702 Zollikon
Tel. 044 391 39 18
martin.eich@bluewin.ch
www.kammerorchester-witikon.ch

Evangelischer Frauenverein

Christina Bürgisser, Präsidentin
Kienastenwiesweg 29,
Tel. 044 381 35 65



Einladung Frauenfest

Herzliche Einladung an alle Witikerinnen zum Frauenfest am Dienstag, dem 3. November 2015, um 19.00 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus

- Sie hören Märchen zu Witz und Weisheit von Barbara Hebeisen
- Sie hören dazu zauberhafte Harfenmusik von Una Prella
- Sie geniessen ausgewählte Speisen
- Sie treffen Frauen aus dem Quartier
- Sie werden angeregt, berührt und fasziniert

Wir freuen uns auf neue Gesichter!
Die Frauen vom Vorstand des Evang. Frauenvereins Zürich Witikon.
Infos und Fragen: Christina Bürgisser, 044 381 35 65